



## Was sind Primaten?

Die Medien und Tierrechtsaktivisten versuchen – unwissend oder absichtlich – Gorillas, Schimpansen und Orang-Utans exklusiv als «die» Primaten hinzustellen. In Tat und Wahrheit sind diese Affen aber eine Minderheit unter sehr vielen anderen Arten.

Wir haben hier ein paar Fakten zu den Primaten zusammengestellt.

### Stammesgeschichte

Primaten sind eine Tiergruppe, welche umgangssprachlich als Affen zusammengefasst werden. Die Ordnung *Primates* entstand nach neuesten Erkenntnissen vor ungefähr 75 Millionen Jahren (zur Zeit der Dinosaurier) und trennte sich damals von den Tiergruppen, die zu den Hasenartigen und Nagetieren wurden. Mäuse, Ratten und Kaninchen sind die nächsten Verwandten der Primaten.

### Taxonomie

Die Primaten umfassen heute 515 anerkannte Arten, dies gemäss der Roten Liste der IUCN. Der Berthe-Mausmaki ist mit 30 Gramm Körpergewicht die kleinste Art. Der Westliche Flachlandgorilla ist mit einem Körpergewicht von bis zu 200 Kilogramm die schwerste Art. Der Mensch wird taxonomisch auch innerhalb der Primaten angesiedelt. Als sogenannte «Nicht-menschliche Primaten» werden alle Primaten bezeichnet, mit Ausnahme des Menschen.

### Bedrohung

Die IUCN stuft 60 Prozent aller Primatenarten als bedroht ein. Rund 75 Prozent aller Arten haben rückläufige Populationen. In Zukunft werden, insbesondere durch den Lebensraumverlust, weitere Arten dazukommen.

### Merkmale

Affen haben einige gemeinsame Merkmale, die sie als Gruppe vereinen. Opponierbare Daumen, frontale Augen, eine relativ hohe Gehirnmasse, die Bedeutung des Sehsinns (frontale Augen) und ein teilweise trichromatisches Sehen (Farbsehen). Die meisten Affenarten, mit wenigen Ausnahmen wie der Blutbrustpavian, sind teilweise oder ganz baumlebend.

## **Vorkommen**

Nicht-menschliche Primaten kommen mit wenigen Ausnahmen in den Subtropen und Tropen vor, in Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika. Aber auch in kälteren Regionen gibt es einige Arten, wie zum Beispiel der Japanmakak (Japan), der Berberaffe (Nordafrika und Gibraltar) und der Stumpfnasenne (China).

## **Sozialleben**

Die meisten Affenarten leben in Gruppen, die sich ganz unterschiedlich organisieren. Innerhalb der Primaten gibt es eine sehr grosse Varianz der sozialen Organisation. Es gibt Männchen- oder Weibchen-dominierte Organisationen, aber auch dominante Pärchen. Man findet Systeme, in denen die Männchen oder die Weibchen abwandern und das andere Geschlecht ein Leben lang in der Geburtsgruppe bleibt. Oder solche, in denen Jungtiere lange bei den Eltern bleiben und die Jungtiere sogar bei der Aufzucht von jüngeren Jungtieren helfen. Es gibt Arten, bei denen beide Geschlechter abwandern. Es gibt auch Arten, die einzelgängerisch leben und nur selten in Gruppen zusammen sind. Es gibt sehr territoriale Arten oder Arten, die in Streifgebieten leben. Generell ist die Aggression zwischen den sozialen Einheiten gross und es kommt nicht selten zu tödlichen Zwischenfällen. Auch innerhalb der Gruppen kann Aggression eskalieren und zu tödlichen Verletzungen führen. Affen haben somit ausserordentlich unterschiedliche Gesellschaftsformen, auch wenn sie genetisch nahe miteinander verwandt sind. So haben Schimpansen, Bonobos, Gorillas und Orang-Utans völlig unterschiedliche Sozialsysteme.

## **Ernährung**

Primaten ernähren sich sehr unterschiedlich. Zwischen rein vegetarisch lebenden Arten, die sich von Blättern, Gräsern, Körnern, Früchten und Nüssen ernähren, bis zu Arten, die mehrheitlich fleischfressend leben. Die meisten Arten ernähren sich pflanzlich, allerdings ergänzen sie den Speiseplan mit Fleisch, wenn es sich ergibt. Einige Arten sind echte Opportunisten und fressen alles, was nur irgendwie als fressbar erscheint, andere sind ausgesprochene Nahrungsspezialisten und «Feinschmecker».

## **Fortpflanzung**

Primaten haben in der Regel nur ein Jungtier. Ausnahme sind die südamerikanischen Krallenaffen, die Zwillinge gebären und die Varis (Lemuren) aus Madagaskar, welche mehrere Jungtiere haben. In der Regel kümmert sich die Mutter um das Jungtier, welches lange betreut und herumgetragen wird. Varis jedoch betreuen ihre Jungtiere in den ersten Wochen in einem Nest. Affenarten, die in stabilen Pärchen leben, helfen auch die Väter und älteren Jungtiere bei der Betreuung der Jungen mit. Die meisten Primatenarten pflanzen sich während dem ganzen Jahr fort. Andere Arten kennen jedoch eine saisonale Fortpflanzung.

## **Glossar**

Taxonomie:

Die Wissenschaft der systematischen Erfassung und Einordnung aller Lebewesen.

Opponierbarer Daumen:

Der Daumen kann gegen die Handfläche geführt werden und hilft beim Greifen. Die meisten Primaten haben an Händen und Füßen opponierbare Daumen. Ausnahmen sind die Klammeraffen und der Mensch.

Frontale Augen:

Die Augen befinden sich im Schädel nach vorne gerichtet. Beide Augen haben ein ähnliches Blickfeld, dadurch können Primaten Distanzen abschätzen (dreidimensionales Sehen). Dafür haben Primaten eine weit geringere «Rundumsicht», die bei vielen anderen Tieren ausgeprägter ist, welche die Augen seitlich im Schädel haben.

Trichromatisches Sehen:

Viele Primaten erkennen drei Farben (Blau, Grün und Rot), wie der Mensch. Die anderen Säugetiere (mit Ausnahme der Beuteltiere) sehen nur dichromatisch, das heißt sie können im blau-grünen Farbbereich die Farben unterscheiden. Sie können aber Rot nicht von Grün unterscheiden.